

## **Naziaufmarsch in Dresden am 13. Februar 2010**

7000 Nazis wollen am 13. Februar in Dresden marschieren. Sie haben den 65. Jahrestag der Bombardierung Dresdens gewählt, um zu verkünden: „Die Deutschen waren Opfer, nicht Täter“. In demagogischer Weise wollen sie diesen Tag dazu nutzen, die Nazibarbarei zu verherrlichen, die 55 Millionen Opfer des Vernichtungskriegs, der von deutschem Boden ausging, zu verhöhnen. Das Ganze läuft unter einem „Gedenken an die Kriegsoffer“.

Nicht genug – eine für diesen Tag angesagte Gegendemonstration wurde von der Dresdner Staatsanwaltschaft mit dem Verweis auf das neue Versammlungsgesetz kriminalisiert, Plakate der Nazigegner bei Hausdurchsuchungen beschlagnahmt, eine Website unter Androhung von Strafen gesperrt. Grund: Der Aufruf zur Blockade der Nazis sei ein Aufruf zu Straftaten und ein Verstoß gegen das Versammlungsgesetz, das angeblich nötig war, „um Extremisten in Sachsen deutliche Grenzen zu setzen“. Gemeint sind ganz offensichtlich nicht die Nazis, sondern diejenigen, die dem Spuk ein Ende setzen wollen.

## **Was geht das uns in den Betrieben und Dienststätten an?**

Nazis sind Todfeinde jeder demokratischen Regung, jeglichen Widerstands gegen unhaltbare Zustände. Auf ihr Konto gehen inzwischen über 150 offiziell registrierte Morde an Menschen anderer Hautfarbe und Nationalität.

Sie überfallen Jugendzentren und schüchtern Andersdenkende ein.

Erklärtes Ziel ihrer Angriffe sind vor allem die Gewerkschaften und ihre Mitglieder. Was soviel bedeutet, dass sie unsere Abwehrorganisationen gegen Lohn- und Sozialabbau, gegen zunehmenden Militarismus, für mehr demokratische Rechte und für eine Gesellschaft, in der der Mensch und nicht der Profit im Mittelpunkt steht, zerschlagen wollen.

Was wir gerade jetzt in den Zeiten der Wirtschaftskrise so bitter nötig brauchen – eine starke Organisation, die den Abwehrkampf gegen den Generalangriff der Reichen und ihrer Regierung führt – wollen sie zerschlagen.

Dass im Februar 2009 hessische Gewerkschafter und andere Antifaschisten auf der Rückfahrt von Dresden auf einem Rastplatz von Nazis angegriffen und zum Teil lebensgefährlich verletzt wurden, war kein Zufall. Es zeigt, was diese Leute wirklich wollen: Die staatlichen Maßnahmen wie arbeitnehmerfeindliche Gesetze und Verordnungen genügen ihnen nicht. Widerstand gegen die herrschenden Verhältnisse soll im Keim erstickt werden. Gewalt nach innen wie nach außen ist ihr Programm.



**Fahren wir nach Dresden, um uns und unsere demokratischen Rechte zu schützen!  
Zeigen wir, dass die Gewerkschaften aktiv sind gegen rechts!**

**Abfahrt: Samstag, den 13. Februar um 0.30 Uhr  
Rückkehr: Sonntag, den 14. Februar um 0.30 Uhr  
jeweils vor dem DGB-Haus, Schwanthalerstraße 64**

**Für ver.di-Mitglieder werden die Fahrtkosten von 25 Euro übernommen.  
Erfahrene Kollegen sorgen für eine sichere Fahrt. Anmeldung ist erforderlich!  
Anmeldung bei ver.di München Michaela Ostermeier, 089/59977-7125,  
E-Mail: [michaela.ostermeier@verdi.de](mailto:michaela.ostermeier@verdi.de)**